



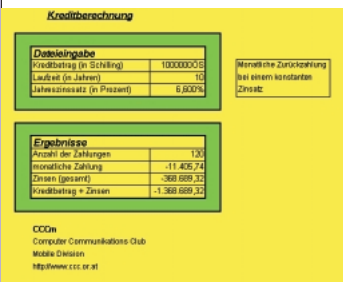
Tabelle Workshop - Teil 5

Rudolf Pöchacker

Kreditrechner

Diesmal wollen wir uns mit einem einfachen Kreditrechner beschäftigen, an dem wir auch gleich zeigen können, dass es ganz einfach ist, einer Tabelle ein professionelles Aussehen zu geben.

In der Abbildung sehen wir das Ergebnis unserer Berechnungen.



Folgende Werte benötigen wir für unseren Kreditrechner:

Für die Dateneingabe verwenden wir den Kreditbetrag, die Laufzeit (in Jahren) und den Jahreszinssatz. Nun folgen gleich daneben die Zellen für die Werte. Diesen Feldern müssen wir ein Zahlenformat zuweisen. Wir formatieren die Zellen über das Menü "Format" "Zahl...", wo bei D5 eine Währung mit 2 Dezimalstellen, bei D6 eine Zahl (Fixiert und ohne Dezimalstellen) und bei D7 ein Prozentwert mit drei Dezimalstellen eingestellt wird.

Wenn Sie die Zellen D5 bis D7 markieren und im Menü "Extras" unter den Befehl "Schützen...", entfernen Sie die Markie-

rung, um die Sperrung der markierten Zellen aufzuheben. Wenn Sie dann das Tabellenblatt schützen, sind Änderungen nur in den freigegebenen Zellen zulässig.

Nun kommen wir zum Ergebnisteil, der den Bereich D12:D15 betrifft. Für die weiteren Berechnungen müssen wir die Laufzeit von Jahren in Monaten umrechnen, was auch gleichzeitig die Anzahl der Zahlungen ergibt. Das lösen wir einfach durch die Formel =D6*12.

Eine Zelle darunter können wir uns mit einer finanzmathematischen Funktion bereits die monatliche Zahlung ausrechnen. Dazu greifen wir auf die Funktion RMZ (regelmäßige Zahlung) zurück, mit der wir die Annuität des Kredites berechnen, wobei wir einen konstanten Zinssatz annehmen. Der Aufbau der Formel setzt sich folgendermaßen zusammen RMZ (Zinssatz pro Periode, Anzahl der Zahlungszeiträume, Barwert, zukünftiger Wert, Fälligkeit). Den Jahreszinssatz müssen wir auf einen monatlichen umrechnen, was einfach durch D7/12 geschieht, bei der Anzahl der Zahlungszeiträume verwenden wir einfach Zelle D12 und bei Barwert den Kreditbetrag D5. Dies ergibt für Zelle D13 folgende Funktion: =RMZ(D7/12;D12;D5).

Den zukünftigen Wert lassen wir aus, hier wird automatisch 0 angenommen. Wollen Sie, dass noch 100.000 Schilling vom Kredit übrigbleiben, dann müssen Sie die

AB1	C	D	EF	G
1	Kreditberechnung			
2	Dateieingabe			
3	Kreditbetrag (in Schilling)	1.000.000,00	0	Monatliche Zurückzahlung bei einem konstanten Zinssatz
4	Laufzeit (in Jahren)	10		
5	Jahreszinssatz (in Prozent)	5,000%		
6	Ergebnisse			
7	Anzahl der Zahlungen	120		
8	monatliche Zahlung	-11.406,55		
9	Zinsen (gesamt)	-272.786,18		
10	Kreditbetrag + Zinsen	-1.272.786,18		
11	CCCom			
12	Computer Communications Club			
13	Mobile Division			
14	http://www.ccc.or.at			

Formel fortsetzen und eben "100000" anfügen. Das gleiche gilt für die Fälligkeit. Wir sparen uns die Eingabe, da als Standardwert 0 annimmt, d.h. die Zahlung erfolgt am Ende einer Periode (eines Monats) oder (wo wir wieder die Formel ergänzen müssen), wenn die Zahlung am Anfang einer Periode erfolgt.

Wichtig ist bei dieser Funktion, dass der "Zinssatz" und "Anzahl der Zahlungszeiträume" in den Zeiteinheiten übereinstimmen, d.h. Monate oder Jahre.

Die restlichen Ergebnisfelder sind nur noch Zusatzinformationen und lassen sich einfach durch die bereits vorhandenen Informationen ausrechnen. Hierbei müssen wir jedoch aufpassen und die Rechnungsregeln für positive und negative Zahlen nicht vergessen. Die Formel für die Zinsen (gesamt) lautet: =(D12*D13)+D5 und für den Kreditbetrag plus Zinsen einfach =D14-D5.

Schon haben wir unseren Kreditrechner fertig.

Dieser Workshop kann auch auf "EXCEL" angewendet werden.

Viel Spaß mit "TABELLE" wünscht Ihnen Rudolf Pöchacker

und Fax, sowie organisieren der Telefonbucheinträge im Mobiltelefon), Pocket Streets (Straßenplan), Language Teacher (Wörterbuch für diverse Sprachen) und vieles mehr.

Wenn man diese tollen Features alle verwenden will, reicht der Speicher von 16 MB / 32 MB bald nicht mehr aus. Allerdings wird Compaq demnächst ein neues Modell auf den Markt bringen, welches dann über 64 MB Speicher verfügt

Sollte das immer noch nicht reichen, muss man dem iPAQ einen Rucksack verpassen. Ich hatte zum Test eine Compact Flash Erweiterung in welche ich eine 48 MB Card meines Psions steckte. Somit können viele Dinge vom Hauptspeicher auf die Karte ausgelagert werden und dann braucht man auch mit dem Speicher nicht geizen!

Einzig eine flexible Datenbank fehlt auf dem iPAQ noch.

Resumee

Der iPAQ ist sicher eines der besten Geräte (wenn nicht das Beste) im Bereich der „tastaturlosen Palmtops“.

Interessant ist auch der Preis der beiden Geräte. Die Mono-Version ist um ca. ATS 6000.- zu haben und die Farbvariante kostet etwa ATS 9000.-

Wenn Palm und Psion sich nicht sehr warm anziehen und dieses Jahr noch etwas Innovatives auf den Markt bringen wird es ihnen schwer fallen, ihre Kunden zu behalten.

Die SW-Variante des iPAQ hat mich nicht überzeugt! Die Tasten des Gerätes sehen etwas „billig“ aus und das Display konnte mich auch nicht begeistern. Bei der Farb-Variante wirken die Tasten sehr elegant und das Display ist das beste Farbdisplay, das ich bis jetzt gesehen habe!

Ich persönlich würde nicht eine Minute zögern die ATS 3000.- Aufpreis für das wirklich exzellente Farbmodell zu bezahlen.

Außerdem hatte ich mit den vielen Sounds und Bildern schon mit dem 32 MB Modell Probleme, den eingebauten Speicher nicht zu überlasten. Die 16 MB des SW-Gerätes würden bei mir bestenfalls für die Verwendung als Kontakte- und Terminspeicher ausreichen.

Ich habe mich während des Tests immer wieder überlegt, warum ich nicht von meinem Psion5 mx auf den iPAQ umsteige.

Wenn der iPAQ jetzt noch mit kleinen Datenbanken umgehen könnte und ein Telefon eingebaut hätte, dann wäre es eher als Kombinationsgerät (Handy & Organi-

zer) interessant. Dann könnte mein Psion schon mal ab und zu in der Handtasche oder gar daheim bleiben! Ersetzen wird der iPAQ den Psion nicht, denn dazu sind die Geräte zu unterschiedlich!

Zukunftsaussichten

Bei Compaq nimmt man den iPAQ sehr ernst. Auf einer Pressekonferenz, welche unlängst stattgefunden hat, wurden einige Dinge gezeigt, die in Zukunft dem jetzt schon guten Gerät noch mehr Marktanteile verschaffen sollen. Bis Ende des Jahres soll es ein doppeltes PC-Card (PCMCIA) Jacket mit einem großen Zusatzakku geben. Auch ein GPRS Jacket ist in Planung. Mit diesem kann man dann sowohl Datenübertragen (Internet, Email u.s.w) sowie auch telefonieren. Voraussichtlich Ende des Jahres wird ein neues Modell herauskommen welches dann Bluetooth und eventuell den Telefonteil schon eingebaut hat. Dann können wir endlich beginnen von wirklichen PDA's ohne „IR-Gefummel“ und „Kabelsalat“ zu sprechen!

Bleibt zu hoffen, dass Compaq weiterhin innovativ an diesem Gerät weiterentwickelt. Die Aussichten dafür sind sehr gut!